

Gottesdienst Weihnachtsfeiertag I und II 2020 – Video-Aufzeichnung in Hertmannsweiler

Die Form der Videoaufzeichnung – ohne Regieanweisungen – wurde beibehalten. Die Videos finden sich auf www.kirche-hertmannsweiler-buerg.de.

Szene	Person(en)	Inhalt
1 Glockenläuten und Titel	WZ	Titel: Gottesdienst zum Weihnachtsfest 2020 aus der Bartholomäuskirche Hertmannsweiler
2 Eingangslied	MM/NB/HK	EG 13 Tochter Zion freue dich
3 Gruß – Begrüßung	HPWT	„Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren!“ Wir feiern im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
4 Psalmgebet	HPWT/IZ	Psalm 96 (EG 738) – gekürzt: Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt! <i>Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil!</i> Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern! <i>Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist;</i> das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; es sollen jauchzen alle Bäume im Walde <i>vor dem Herrn; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich.</i>
5 Ehr sei dem Vater	HPWT/IZ	Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist <i>wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.</i>
6 Lied	KF/EM/CM	EG 18 – Seht die gute Zeit ist nah
7 Lesung	RK	„Lesung der Geburt unseres Herrn Jesus Christus nach dem Evangelium des Lukas“: Lukas 2,1-14 oder 17 oder 20 (ohne Abschluss)
8 Lied	KF/CM/EM	EG 30,1-3 Es ist ein Ros entsprungen
9 Predigt I	HPWT	Predigt I – Das Kind nimmt sich Raum in der Welt Liebe Gemeinde! „Denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ Doch das Kind nimmt sich Raum. Wie jedes Neugeborene. Da ist es, das Wunder der Geburt. Der erste Blick mit großen, neugierigen Augen. Die warme Haut der Mutter fühlen, das erste Mal. Der erste Schrei, meist mehr ein leichtes Meckern. Die Nabelschnur wird durchtrennt – das Kind atmet selbständig, lebt selbständig, strampelt sich frei.

		<p>Das Kind nimmt sich Raum. Es ist gleich ganz da, eine Geburt ist keine halbe Sache. Es ahnt noch nichts, es weiß noch nichts, es kann noch nichts sagen. Doch es ist Mensch, Person, vollständig mit vollendeter Würde. Ebenbild Gottes. Von Anfang an. Das Kind nimmt sich Raum in dieser Welt. Die Mutter stillt es. Der Vater betrachtet es berührt. Die Eltern singen ihm ein Schlaflied. Umsorgt von der Liebe der Eltern steht es im Mittelpunkt, von Anfang an – mehr als zu jedem späteren Zeitpunkt. Zwei Menschen schenken ihm seinen Platz, hier mitten im Leben. „Denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ Doch dieses Kind hat sich seinen Raum sogleich erobert. Christ, der Retter ist da.</p>
10 Predigt II	HPWT	<p>Predigt II – Das Kind gibt Raum bei sich Mehr noch: Die Geburtsanzeige dieses Kindes überbringen der Engel und die himmlischen Heerscharen, und zwar allein und zuerst draußen auf dem Felde. Da sind die Hirten. Die haben auch keinen Raum in der Herberge. Nicht einmal in der Stadt! Die leben da draußen, unbehaust. Die sind kaum beachtet und hüten doch bloß ihre Schafe. Was für armselige Gestalten! Zum übersehen elend. Doch jetzt die Ehre der Engel, genau für sie: Sie sind gemeint! Sie sind willkommen! Sie finden Raum bei dem Jesuskind, dem Heiland und Herrn der Welt. Sie finden Raum bei ihm, mit allem, was sie bewegt. Sie finden Raum für ihre Sorgen und Hoffnungen, Träume und Ängste, für ihre Sehnsucht nach Frieden. Und ihrem Wunsch nach Wohlgefallen. Endlich Wohlgefallen finden! Anerkennung und Respekt. Kein Wunder loben und preisen sie Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten. Nachdem Sie wieder aus dem Stall gegangen sind.</p>
11 Predigt III	HPWT	<p>Predigt III – Wir haben Raum beim Kind Weihnachten ist für mich, dass wir mit den Hirten hineingehen. In den Stall, hin zur Krippe. Dass wir selbst den Raum betreten, den dieses Kind schon ganz ausfüllt, mit seinem Atem und Schreien, mit seinem Lachen und Weinen, mit seinem Blick aus neugierigen Augen auf diese seltsame Welt da draußen. Und auf uns seltsame Gestalten, die sich um seine Krippe versammeln. Jetzt. Männer und Frauen und Kinder. Und wir sind dabei. Vielleicht wird uns das Wunder von Bethlehem in diesem Jahr ganz besonders bewusst. Wo auch wir keinen Raum in der Herberge haben, in der Herberge einer unbefangenen Familienfeier, so nahe wie früher. In der Herberge dieser Kirche, voller Gesang, mit den vielen Menschen mit leuchtenden Augen, mit leuchtenden Kerzen. Aber wir haben dennoch und gerade deshalb Herberge und Raum beim Jesuskind an der Krippe. Raum für das, was auch wir mitbringen, was uns heute bewegt an Erinnerungen und Hoffnungen, Plänen und Realitäten. Raum, in dem auch wir Wohlgefallen finden, Respekt und Anerkennung durch Gott selbst. Wir sind da, und er ist da. Und diesen Raum im Stall von Bethlehem kann uns keiner wegnehmen. Liebe Gemeinde! Wir haben ganz viel Herberge, ein Zuhause, eine Heimat bei Gott selbst. Dort im Stall. Dort an der Krippe. Gott gebe uns erleuchtete Augen des Herzens, dass wir wirklich sehen. Amen.</p>

12 Gesang	KF/CM	EG 37,1+4+9 – Ich steh an deiner Krippen hier
13 Gebet	HPWT/RK	<p>H: Lasst uns beten! Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, du bist ein kleines Kind geworden, und deine Herberge war ein armer, kalter Stall. Schenke uns Herberge und Heimat bei dir, dass wir froh werden und uns freuen können, weil du die Kälte mit Wärme überwindest, und mit deinem Licht den armen Stall erleuchtest.</p> <p>R: Jesus, du Kind ohne Herberge, wir stehen an deiner Krippe und sehen dich an. Und wir denken an all die Kinder in der Welt, die wie du keine Herberge haben, die wie du in Kälte und Armut geboren werden. Mach doch, dass es ihnen gut geht. Mach doch, dass Menschen ihnen helfen und dass sie ganz viel Liebe erfahren.</p> <p>H: Heiliger Geist, schenke uns neu den Glauben an das Kind in der Krippe, dass wir der Zukunft vertrauen; schenke uns neu die Liebe von Jesus Christus, dass wir diese Welt immer mehr mit Liebe erfüllen, stärke du die Kranken und Einsamen, stärke du die Hände aller, die ihnen helfen, stärke du den Verstand derer, die Entscheidungen zu treffen haben für unser Land und für die ganze Welt, damit wir und unsere Kinder in Frieden leben können.</p> <p>R: Jesus, du göttliches Kind, du weißt, wie wir Kinder fühlen und denken, du weißt, was uns Spaß macht und was uns traurig macht. Wir freuen uns, dass du immer da bist, bei uns und bei unsern Familien und bei allen Menschen auf der ganzen Welt, ganz egal, wie es ihnen geht. Danke, dass du geboren bist.</p>

		<p>H: Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, heute zeigst du es den Hirten und uns allen; dort im Stall von Bethlehem: Liebe ist stärker als der Tod, Recht und Gerechtigkeit werden siegen; Barmherzigkeit überwindet kalte und harte Herzen. Dir vertrauen wir uns an, jetzt und alle Tage und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.</p>
19 Vaterunser	HPWT	Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
20. Abkündigungen	HPWT	Opfer Brot für die Welt – so dringend! Zeichen der Liebe und des Weihnachtsfriedens. Spenden über unsere Homepage, Stichwort „Brot“, die Homepage von Brot für die Welt oder direkt auf die eingeblendete IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 Gott segne Geber und Gaben.
21a. Sendung	HPWT	Geht nun hin in das Weihnachtsfest mit der Gewissheit: Ihr habt Herberge und Heimat bei Gott. Er ist da, wo ihr seid – mit seiner Kraft und seinem Frieden und seinem Segen:
21b. Segen	HPWT	Segen Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen.
22 Lied	MM/NB	EG 44: O du fröhliche